

# „Der rote Schlips führt augenblicklich“

**BÜRGERSTIFTUNG** Amerikanische Versteigerung zum Ende der viel beachteten Fotoausstellung „Zweite Heimat Taunusstein“

**TAUNUSSTEIN** (rik). Bei der Finissage der Ausstellung „Zweite Heimat Taunusstein“ wurde eine 2,40 Meter breite Fassung der Arbeit von Fotograf Frank Schuppelius versteigert. Um allen die Gelegenheit zum Bieten zu geben, wurde als Auktionsform die amerikanische Versteigerung gewählt. Dadurch konnten 175 Euro Erlöst werden, obwohl die Käuferin nur 20 Euro investiert hat.

„Der Grauschimmel führt, wo bleiben die jungen Traber?“, heizt Moderator Klaus Reese die knapp 80 Gäste der Finissage zum Bieten an. Unterdessen eilt seine Frau Sandra mit einem Sektkübel in der Hand von Bieter zu Bieter und sammelt Fünf-Euro-Scheine ein. Wer als Letzter seinen Einsatz gemacht hat, ist so lange Besitzer des zu versteigernden Werks, bis der Nächste seinen Beitrag geleistet hat.

## Thema Integration steht weiter auf der Agenda

„Die Dame in Leopard führt“, heißt es da in einem Moment, „Der rote Schlips führt augenblicklich“ kann der Zwischenstand jedoch schon Sekunden später lauten. Gleich drei Mal hört man Klaus Reese im Laufe der Versteigerung sagen: „Hellblau führt“ und am Ende ist es dann auch die ursprünglich aus der Ukraine stammende Tatjana Lomakina, die den endgültigen Zuschlag erhält, weil sie als

Letzte geboten hat, als Klaus Reese mit seinem Hammer das Schlussignal gibt.

„Das Foto ist zwei Wochen vor der Geburt meines inzwischen drei Monate alten Sohnes Julian Viktor Aurel entstanden. Ich hatte eine schwere Schwangerschaft und war froh, dass ich daran teilnehmen konnte.

## Nur das Material wurde vergütet

Ich wollte das Bild, damit er sich später daran erinnern kann“, erläutert die junge Mutter, warum sie so großes Interesse an der Arbeit von Frank Schuppelius hat. Drei Tage hatte dieser mit insgesamt 40 Models im Studio verbracht, mindestens noch einmal genau so lange habe die Nachbearbeitung mit seinem Team im Fotostudio gedauert, berichtet der Fotograf aus Wehen.

„Frank Schuppelius hat sich in den Dienst der Sache gestellt und nur das Material vergütet bekommen“, freut sich der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Gerhard Wittmeyer, über dessen Engagement. Dennoch habe das Ausstellungsprojekt 4 000 Euro gekostet, von denen man erst die Hälfte beisammen habe. Deshalb diene die Versteigerung zu dessen Refinanzierung. Neben den 175 Euro Auktionserlösen fließen auch 160 Euro aus dem Verkauf einer kleineren Poster-Ausgabe



Erinnerung an die eigene Schwangerschaft: Tatjana Lomakina nach der Ersteigerung ihres Lieblingsbildes im Gespräch mit Klaus Reese von der Bürgerstiftung Taunusstein. Foto: RMB/Kühner

der Fotocollage an diesem Abend in die Kasse der Bürgerstiftung. Sowohl über deren Büro als auch im Fotostudio Schuppelius können die Poster weiterhin zum Preis von zehn Euro erworben werden.

Die Ausstellung selbst wandert erst einmal ins Seniorenzentrum Lessingstraße in Hahn und steht danach zur Verfügung, um sie auch in anderen Räumen zu zeigen. „Es gab bislang kaum eine Veranstaltung, auf die ich so oft angesprochen

worden bin, wie auf diese“, betont Bürgermeister Michael Hofnagel die Öffentlichkeitswirksamkeit der Ausstellung, deren Konzept von Maria Grafte von der Bürgerstiftung stammt. Auch in Zukunft wird die Stiftung das Thema Integration auf der Agenda haben. Deshalb sucht sie derzeit nach Ideen für weitere Projekte.

Eines stellt die aus Ungarn stammende Elisabeth Fay im Rahmen der Finissage kurz vor: Alle zwei Jahre möchte sie

einen Austausch mit ihrer Heimatstadt Boly organisieren. „Mit Kindern und Jugendlichen, damit das nachhaltig ist“, betont sie.

Nachdem im vergangenen Jahr bereits eine 14-köpfige Gruppe in Taunusstein zu Besuch war, soll es in Kooperation mit der IGS Obere Aar im kommenden Jahr zu einem echten Austausch kommen. Geht es nach Fay, so soll das der Beginn einer Partnerschaft sein.